

Schritt für Schritt Anleitung für dein Paletten Hochbeet

Du musst dir kein teures Hochbeet-Set aus dem Gartencenter kaufen oder - die weniger kostenintensivere Variante - mühsam selbst zusammensammeln. Es gibt eine sehr günstige und einfache Möglichkeit dir selbst ein Hochbeet in vergleichsweise kurzer Zeit zu bauen. Ein Paletten-Hochbeet!

Du benötigst:

- Schaufel/Spaten
- Wasserwaage
- 4 Euro-Paletten (120cm x 80cm)
- Lange Schrauben (~20cm)
- Metallwinkel (mindestens 8 Stück)
- Kurze Schrauben (je nach Brettstärke) für das Befestigen der Winkel
- Noppenfolie (1m hoch, mindestens 5m lang)
- Handtacker zum Befestigen der Noppenfolie + ausreichend Klammern
- Holzbretter für die Umrandung (z.B. aus Lärchenholz, 4 Stück a 15cm x 140cm)
- Geeignete Handsäge für den Zuschnitt der Bretter
- Schrauben (ca. 6cm) zum Anschrauben der Umrandungsbretter
- Geeignetes Füllmaterial
- Ziegel oder andere Pflastersteine als Unterlage (optional)
- Wühlmausgitter (optional)
- Stanleymesser

Ein paar Worte zum Füllmaterial:

Hochbeete werden, wie Hügelbeete idealerweise aus verschiedenen Schichten mit organischem Material aufgebaut.

- Als erste Schicht bringe am besten zerkleinerten Strauchschnitt, Holzreste, Äste, Holzstämme und dergleichen ein.
- Die zweite Schicht kann Rasensoden (ausgestochene Rasenziegel), Rasenschnitt oder alten Gartenboden enthalten. Schichtdicke: ca. 15cm bis 20cm
- Die dritte Schicht bilde am besten aus Laub (eher auf Walnusslaub verzichten!), Heu, Stroh oder vergleichbaren Materialien. Zerkleinerte Küchenabfälle finden hier ebenfalls ihren Platz. Schichtdicke: ca. 15cm bis 20cm
- Die vorletzte und vierte Schicht kannst du aus noch nicht reifem Kompost oder angerottetem und abgelegtem Tiermist bilden. Schichtdicke: ca. 15cm bis 20cm
- Die letzte Schicht bilde aus feiner Gartenerde, die mit etwas reifem Kompost aufgewertet wurde. Hier kannst du bei Bedarf auch noch andere Materialien wie etwa Sand, Urgesteinsmehl oder Dünger einarbeiten. Bedenke jedoch, dass die darunterliegenden Schichten durch die Verrottungsprozesse bereits sehr viele Nährstoffe freisetzen und deine Pflanzen damit beliefern. Schichtdicke: ca. 20cm bis 30cm. In diese Schicht säst du dann deine Samen oder pflanzt deine Pflanzen aus.

- Nachdem du deine Pflanzen eingesetzt hast und die Keimlinge groß genug sind, kannst du noch eine klassische Mulchschicht aufbringen.
- Alternative Möglichkeit: Nutze dein Hochbeet in der ersten Saison als „Komposthaufen“. Und bringe all deine zu kompostierenden Materialien direkt in das Hochbeet in durchmischten Schichten ein. Schließe dann wie gewohnt mit der zuvor beschriebenen Schicht (=feiner Gartenerde mit etwas reifem Kompost) ab. Falls du keine hochwertigen Kompostmaterialien zur Verfügung hast kannst du die untersten Schichten natürlich auch einfach durch eine Füllung mit Baum und Strauchschnitt und/oder Laub füllen.

Bauanleitung:

- Markiere die zu verbauende Fläche und ebne sie soweit ein, dass du dein Hochbeet gut darauf aufstellen kannst.
- Lege die Pflastersteine ein und richte sie mit der Wasserwaage aus.
- Nun kannst du die vier Paletten aufstellen und im rechten Winkel zueinander auf den Pflastersteinen ausrichten. Einfacher und stabiler ist es, wenn du die geschlosseneren Seite der Paletten nach innen schauen lässt.
- Jetzt kannst du an allen Eckpunkten mit den 20cm Schrauben verschrauben, damit die Paletten verbunden und fixiert sind.
- Schraube die 8 Metallwinkel an den Brettern der Innenseite als zusätzliche Fixierung an.
- Noppenfolie im Inneren des Hochbeets mit dem Handtacker anbringen: Starte dazu am oberen Rand des Hochbeets, so orientiert sich die Folie gut an dieser Linie. Als Abstand für die Klammern wähle ca. 10cm. Um das Einlegen der Folie zu erleichtern schneide an den unteren Ecken die Folie etwas ein. Wenn du die ganze Runde Folie eingelegt hast, schneide sie etwas überlappend ab und fixiere sie am Ende gut mit den Klammern aus dem Handtacker.
- Wenn am Boden zu viel Überschuss an Folie vorhanden ist, schneide sie mit dem Stanleymesser weg. Der Boden sollte nicht komplett mit Folie abgedeckt sein.
- Optional kannst du jetzt noch ein Wühlmausgitter einbringen. Das Gitter würdest du, falls du eines einbringen möchtest, am Boden auflegen und ebenfalls mit dem Handtacker am Holz fixieren.
- Befülle dein Hochbeet mit geeignetem Füllmaterial.

Vorteile von Hochbeeten:

Bei der Verrottung des eingebrachten organischen Materials werden Wärme und eine Menge Nährstoffe für deine Pflanzen frei. Diese wirken sich positiv auf deine Ernte aus. Ein weiterer Vorteil ist, dass du das im Garten angefallene Schnittgut und andere organische Materialien, die du ansonsten auf deinem Kompostplatz entsorgen müsstest, verwenden kannst. Durch die bei der Verrottung entstehende Wärme im Beet kannst du die Anbau- bzw. Erntezeit um bis zu 4-6 Wochen verlängern. Durch den Aufbau kommt es nie zu Staunässe an den Wurzeln deiner Pflanzen. Diese Anbauweise ist extrem rückenschonend. Schnecken und Unkräuter finden nicht so leicht den Weg in dein Beet.

Nachteile von Hochbeeten:

Auch Hochbeete verrotten in ihrem Inneren nach und nach und sacken daher jedes Jahr etwas mehr zusammen. Der positive Wärmeeffekt und die extrem gute Versorgung mit Nährstoffen sind auch hier nach 3-5 Jahren aufgebraucht. Du kannst das Hochbeet dann neu befüllen oder die obersten Schichten wie auch in einem herkömmlichen Beet anreichern um wieder ausreichend Nährstoffe für deine Pflanzen bereit zu haben. Der wärmende Effekt wird durch das Auffüllen aber nicht zurück gebracht - dafür müsstest du dann neu befüllen. Hochbeete sind nicht mit technischen Hilfsmitteln, wie z.B. einem Einachser, bearbeitbar. Hochbeete sind, je nach deiner Materialwahl, in der Anschaffung vergleichsweise teuer, bzw. erfordert der Selbstbau durchaus auch handwerkliches Geschick. Die Möglichkeit ein Hochbeet aus Euro-Paletten zu bauen ist ein toller Kompromiss!

